

Blatt 1.2

Wie schütze ich mein Haus vor Oberflächenüberflutung?

Bauen in Bodensenken, in Hanglage, in Straßen mit Gefälle

Bauliche Schutzmaßnahmen

Ein Leitfaden für Hauseigentümer, Bauherren und Planer

In den letzten Jahren haben lang anhaltende Regenfälle oder lokale Unwetter wiederkehrend zu Überschwemmungen geführt. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass nicht nur Grundstücke/Gebäude in Flusstälern und anderen niedrig gelegenen Gebieten gefährdet sind, sondern dass Überschwemmungen überall vorkommen können

Oberflächenwasser

Bei Überschwemmungen dringt das Wasser zumeist durch die Gebäudeöffnungen, wie Türen und Fenster ins Innere ein. Möglich ist auch der Wassereintritt durch die Außenwände.

Das Eindringen von Wasser in ein Gebäude führt im Allgemeinen zu nachhaltigen Schäden an Bauwerk und Inventar.

Schäden können nur reduziert oder verhindert werden, wenn im Vorfeld geeignete Vorsorgemaßnahmen getroffen werden.

Das Eindringen von Wasser in ein Gebäude führt im Allgemeinen zu nachhaltigen Schäden an Bauwerk und Inventar.

Feuchte Wände sind der Schrecken jedes Hausbesitzers und haben oftmals verschiedene Gründe. Hauptursachen sind jedoch im Allgemeinen Kondensationsfeuchte, Erdfeuchte, drückendes Wasser, Mauerwerksversalzung, Regenbeanspruchung oder generell Gebäudemängel.

Bauen in kritischen Bereichen

Zu den kritischen Bereichen gehören:

- Bodensenken oder Straßen mit geringem Gefälle oder Gefälle zum Haus (Abb.1)
- Hanglagen (Abb.2)

Allgemeine planerische Maßnahmen

Vor Ankauf eines Baugrundes oder eines bestehenden Gebäudes sollte die Geländebeschaffenheit oder eine mögliche Hochwassergefährdung überprüft werden.

Neubau

Um Baufehler zu vermeiden, die meistens schon in der Planung, spätestens bei der Ausführung angelegt werden, sollten folgende Frage geklärt werden:

Muss aufgrund der Grundstückslage (Abb.1),

Hanglage (Abb.2), mit Überschwemmung gerechnet werden.

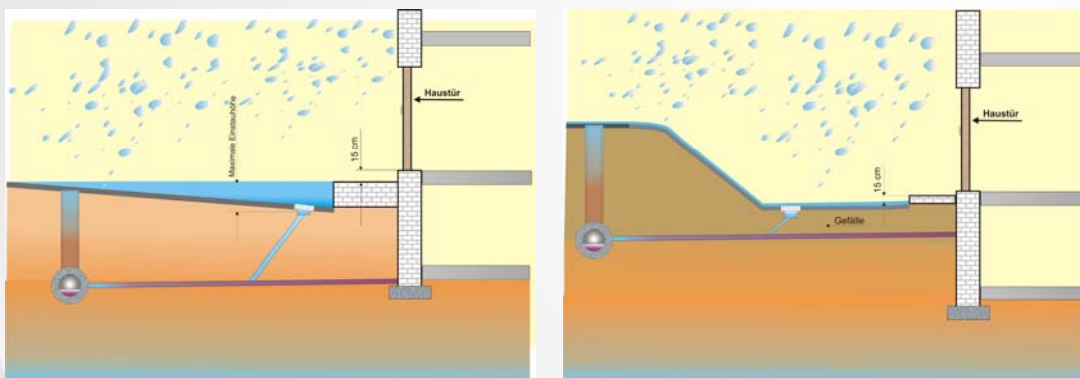


Abb.1

Abb.2,

Hierzu zählen Möglichkeiten wie:

- Bauen außerhalb überschwemmungsgefährdeter Gebiete
- Bauen in erhöhter Lage
- Verzicht auf Kellergeschosse
- Gründung des Gebäudes auf Stützen

Sind vorgenannte Möglichkeiten aus gegebenen Randbedingungen nicht anwendbar, sind weitergehende Vorkehrungen zu treffen.

Konstruktive Schutzmaßnahme

Es ist wichtig durch Geländeprofilierungen größere schädliche Wassermengen vom Gebäude fern zu halten. Überlegungen dazu können an Neubauten als auch an bestehenden angestellt werden, wobei hier ein wenig Eigeninitiative seitens der Eigentümer nötig ist

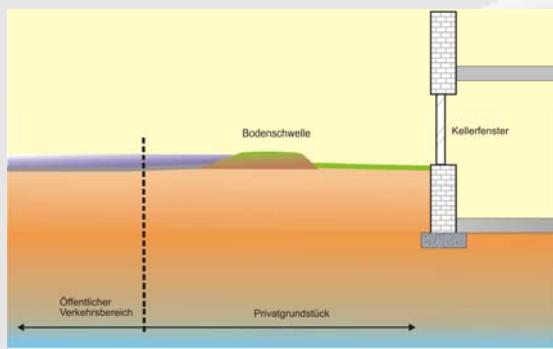


Abb. 3

Zu den klassischen stationären Maßnahmen zählen Erdwälle oder kleine Dämme. (Abb.3 Bauliche Erhöhung der Öffnungen (zum Beispiel Kellerschächte und Fenster)

Derartige Maßnahmen sind im allgemein einfach und kostengünstig zu realisieren

Die Mitarbeiter des SAL stehen Ihnen gerne für weitere Informationen oder eine ausführliche Beratung zur Verfügung.

Nutzen Sie unsere Erfahrung!